

# I. Schiffergruss.

J. v. Eichendorff.

Felix Draeseke, Op. 16.

*Etwas bewegt.*

*Mit Erregung*

Gesang.

Stol - zes Schiff mit seid - nen Schwin - gen,

fährst mein Boot zu Grun - - - de schier. Sang von Bord und

Lau - ten klin - gen, o du fröhlicher Schiffs - herr, dir, ich muss selbst mein Lied

— mir sin - gen nur der Sturm - wind singt mit mir.

Stol - zes Schiff wenn dei - ne Feu - er Nachts verlöscht beim

fal - ben Licht, steht ein Frem - der an dem Steu - er, mit den Winden laut

— er spricht, und die Wo - gen rau - - schen scheu - er — trau dem fin -

- stren Boots - mann nicht! Gle - che Win - - de,

glei - che Wel - len, rei - ches Schiff und ar - - - mes Boot, nach demsel - ben Stran -

- - - de schwel - len dei - ne Hof - - fahrt, mei - ne Noth wird

*p*

an ei - nem Riff zer - schel - len, denn der Boots - - - mann ist

*pp* *pp un*

*poco riten.*

der Tod.

*poco riten.*

*pp*

# Im Mai.

Julius Sturm.

Mässig bewegt, sehr zart.

Gesang.

Düf - - - te wogen auf und nie - der, in den Lüften sü-sser

*pp*

Schall, stil - le Blu - men, lau - te Lie - der, En - gel Got - tes ü - ber - all!

*pp* *f* *p*

*pp* *mf* *pp*

Und schon ward mein Herz zur Blu - me und der Blu-me Duft zum Lied das in

*p*

kla - ren Hei - lig - thu - me auf - - wärts mit den En - geln zieht! —

*pp* *pp*

### III.

## Im Spätherbst.

Hoffmann von Fallersleben.

Mässig bewegt, düster.

Gesang.

Die Ne-bel flichn und wo - - gen und

*p* *legato*

hal - ten rings um - - zo - - gen des Himmels blau - en Plan, es

*f*

stirbt die Fröh - lich - keit, ver - - stummt sind Berg und Wäl - - der, um - -

*p* *p legato* *espr.*

schattet Aun und Fel - - der von feuchter Dun - kel - heit.

*espr.* *pp*

So dun- kel - ten die Ta - - ge in Kummer, Furcht und

Pla - - ge dein ganzes Le - ben hin. Als dir das Mor - gen -

roth die fer - nen Höhn um - kränz - - te, das Glück zu - erst dir

*pp dolce legato*

glänz - - te, da kam zu dir der

*diüster* *breit*

*mf*

*Im Zeitmaass.*

Tod.

*pp* *f* *pp* *f* *pp*

# IV.

## Am Wege steht ein Christusbild.

Moritz Horn.

*Ruhig.*

*Mit sehr einfachem Vortrage.*

Gesang.

Am Wege steht ein Christusbild um -

rauscht von jungen Linden, ein Mädchen sitzt dort, bleich und mild, ihm

— einen Kranz zu winden. Ich habe nichts als nur mein Herz

das muss dem Liebge- -hö- ren, dich aber Haupt im Dornenschmerz soll

*immer leise*

die - ses Kränzel eh - ren. Es ist der Ar - muth Ga - be klein be -

*gesteigert*

thaut mit hei - ssen Thrä - nen, denn mei - ne Brust nach Lieb - stem mein er -

drückt ein mäch - tig Seh - nen. Dort hin - ter je - ner Ber - ge Blau, dort -

*p*

hin zog, den ich lie - - be, nun sitz' ich ein - sam in der Au sein



*p*

Braut-kind ach, das trü - be. Sie legt den Kranz zum Sims von Stein, kniet

*pp*

*p*

hin mit Hän - de - fal - ten und be - tet: wol - le Hei - land mein das Kränzlein lieb be -

*pp*

*sehr leise* *ausdrucksvoll*

hal - ten. Zu Bo - den neig - te sie das Haupt, ich im Vor - ü - ber - ge - hen, ich

*pp*

*ziemlich breit* *mit Ueberzeugung*

dach - te: wer wie die - se glaubt, dem ist sein Heil ge - sche - - hen.

*ziemlich breit*

*f*

# Das Gespräch.

E.M. Arndt.

**Gesang.** *Mässig bewegt.* *Einfach.*

Ich sprach zum Mor-gen - roth, was glän - zest

**Piano.** *p*

du mit hel - lem Ro - sen - licht, ich sprach zur Jung - frau schön, was krän - zest

*p*

du dein jun - ges An - ge - sicht? Mor - - gen - roth du einst er -

*p*

blei - - chen musst, Jung - - frau schön du einst ver - wel - - ken musst,

*p*

drum schmü-cket euch nicht. Ich schmü-cke mich, so sprach das Mor-gen-

roth mit hel-lem Ro - - sen - licht, ob mir der-einst ein blei-ches Schick - sal

*p* droht, das frag' und weiss ich nicht. *einfach* Der dem Mond, den Ster - - nen gab den Schein,

auch gefärbt hat roth die Wangen mein, drum trau-re ich nicht.

*p*

Ich schmücke mich, so sprach die Jung - frau schön, weil noch mein Früh - ling blüht

soll ich da - rum in ste - tem Trau - ern gehn, dass einst die Ju - gend flieht?

*p*

*einfach und innig*

der be - schirmt und hält der Vög - - lein Nest, der die Blu - - men

blühen und wel - - ken lässt, dem traut mein Ge - müth.

*fp* *p* *dolce*

VI.  
Treue.  
Novalis.

Mässig bewegt, sehr innig.

Gesang.

Wenn al - le un - treu wer - den so bleib' ich dir doch

Piano.

*p*

treu - dass Dankbar - keit auf Er - - den nicht aus - ge - stor - ben sei. Für

*pp* *pp*

mich um - fing dich Lei - - den, ver - - gingst für mich in Schmerz, - drum

*f* *p* *f*

geb' ich dir mit Freu - den auf e - wig die - ses Herz. -

*Leiser.*

Oft muss ich bit - ter wei - - nen dass du ge - stor - ben bist und

*pp*

*Sehr innig.*

Mancher von den Dei - nen dich le - benslang ver - gisst. Von Lie - be nur durch -

*pp*

*Leiser.*

drun - gen hast du so viel ge - than und doch bist du ver - klun - gen und

*f* *f* *p*

*pp*

*Einsach.*

Kei - ner denkt da - - ran. Du stehst voll treu - er

*p*

*ausdrucksroll*

*gesteigert*

Lie - be noch immer je - dem bei - und wenn dir Kei - ner blie - be

*mit Ueberzeugung.**Ueberströmend.*

so bleibst du dennoch treu. Die treu - - ste Lie - be

*Leiser.*

sie - get am En - - de fühlt man sie - weint bit - ter - lich und

*p*

schmie - - - get sich kind - lich an dein Knie.

*Allmählig gesteigert.*

Ich ha-be dich em - pfun - den, o lasse nicht von mir, - lass in - nig mich ver-

bun - den auf e - wig sein mit dir! *breit* *Einfach. Im Zeitmaass.* Einst schau - en mei - ne

Brü - der auch wieder himmel - wärts und sin - ken lie - bend nie - der *Sehr ausdrucksroll.*

und fal - - - len dir an's Herz. *pp*